

EP-V-01 Kapitel 5: Voranbringen, was uns voranbringt: Innovation, Bildung und Kultur

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 30.08.2018
Tagesordnungspunkt: EP-V Europawahlprogramm (Kapitel 5)

- 1 In atemberaubender Geschwindigkeit greifen der wissenschaftliche und technische
2 Fortschritt
3 aus und immer tiefer in unsere Leben ein. Die Digitalisierung prägt, wie wir arbeiten,
4 wie
5 wir kommunizieren, wie wir denken, wie wir lernen, wie wir reden. Sie stellt die
6 Wirtschaft
7 auf den Kopf und vieles in Frage. Es öffnet sich ein Raum von ungeahnten Möglichkeiten
8 und
9 Herausforderungen: nicht nur, dass Roboter Rasen mähen und Post austragen, sondern
10 auch,
11 dass sie unsere Eltern und Großeltern im Heim pflegen. Dass ferngesteuerte Maschinen
12 die
13 Felder so passgenau düngen, dass keine Nährstoffüberschüsse mehr entstehen. Dass
14 Roboter
15 Kriege führen und über Leben und Tod bestimmen. Neue Konzerne dominieren die
16 Märkte, und
17 ihre handelbare Ware sind unsere persönlichen, intimsten Daten. Aus Forschungen
18 werden neue
19 Techniken. Es entsteht neue Arbeit, alte geht verloren.
- 20 Vieles klingt verheißungsvoll, anderes scheint unheimlich, aber in jedem Fall ist es eins:
21 fundamental. Es ist deshalb an der Politik, die Veränderungen entlang der europäischen
22 Werte
23 zu gestalten. Das bedeutet, Entwicklungen zu fördern, aber auch zu entscheiden, was
24 man
25 zulassen will und wie Anwendungen zu regulieren sind. Sinnvoll geht das nur auf
26 europäischer
27 Ebene. Wenn wir wissen wollen, nach welchen Kriterien Algorithmen bestimmen, wer
28 wie viel
29 für einen Flug bezahlen muss oder wer in die engere Auswahl für Jobs kommt, dann
30 wird das
31 kaum national möglich sein. Sonst läuft der strengere nationale Standard leer, weil in
32 den
33 Nachbarländern ein niedrigerer gilt, und die in der Regel global agierenden Konzerne
34 lachen
35 sich ins Fäustchen.
- 36 Europa dagegen ist eine Macht. Wenn die EU will, kann sie die digitale Welt zivilisieren.
37 Sie muss aus unserer Sicht Regeln für die Haftung von Maschinen schaffen, für die
38 Transparenz und Überprüfbarkeit von Algorithmen, sie muss die Diskriminierung durch
39 Suchmaschinen, Filter und Co. verbieten. Andererseits gilt es, die Chancen, die sich
40 auftun,
41 wirklich zu nutzen: Schlüsseltechnologien fördern und den Nährboden für Start-ups

schaffen.

25 Ein schlagkräftiges neues Forschungsprogramm auflegen, damit neue Ideen und
26 Zukunftstechnologien schneller marktreif werden und der Technologietransfer in die
Praxis
27 beschleunigt wird. An neu zu gründenden europäischen Universitäten Wissen bündeln
und so die
28 Innovationskraft vervielfachen.

29 Und für all das gilt: Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung, genauso von Kunst
muss
30 garantiert sein. Kultur und Kreativität müssen sich frei entfalten können, was
angesichts
31 des Drucks, unter dem Kulturschaffende in Ländern wie Ungarn stehen, keine
32 Selbstverständlichkeit mehr ist.

33 Bildung ist dabei der Schlüssel, damit wir für die rasanten Änderungen gewappnet sind.
Das
34 gilt für Kinder und Jugendliche genauso wie für Erwachsene. Wir wollen ein Recht auf
35 Weiterbildung und lebenslanges Lernen EU-weit verankern. Schüler*innen,
Auszubildende und
36 Student*innen sollen Europa konkret erfahren können. Dafür etwa wollen wir das
europäische
37 Erasmus-Programm massiv ausbauen, damit Europa nicht nur für Akademiker erlebbar
wird. So
38 schaffen wir ein Europa als Raum der Kreativität und Innovation, ein Europa, das auf
der
39 Höhe der Zeit ist und die Entwicklungen steuert, statt ihnen hinterherzulaufen.

40 **5.1 Die Digitalisierung zum Wohl der Menschen steuern**

41 Die Digitalisierung kann uns helfen, effizienter und damit ökologischer zu handeln,
42 Informationen leichter zu verbreiten und mehr Transparenz herzustellen. Wir wollen den
43 digitalen Wandel demokratisch, ökologisch und sozial gestalten. Wir wollen die Chancen
44 ergreifen, um Arbeit zu erleichtern, Krankheiten zu heilen, Verkehrsunfälle zu
vermeiden und
45 Bildungschancen zu erhöhen, und Innovationen fördern.

46 Als Grüne haben wir in Europa mit der Datenschutzgrundverordnung, die wir
maßgeblich mit auf
47 den Weg gebracht haben, einen internationalen Standard gesetzt und schon viel
erreicht.
48 Bürger*innen müssen sich selbstbestimmt im digitalen Raum bewegen können. Das
heißt vor
49 allem, über die eigenen Daten zu bestimmen.

50 Beim Datenschutz und bei der Daten- und der IT-Sicherheit kann Europa mit
einheitlichen
51 Sicherheitsnormen voranschreiten und somit Wettbewerbsvorteile durch eine an
unseren
52 Grundrechten orientierte Digitalpolitik erreichen. Gerade angesichts der zunehmenden
53 Bedeutung des „Internets der Dinge“ sind höchste Sicherheitsstandards essenziell,
denn neue

54 digitale Angebote und Innovationen werden nur dann genutzt, wenn die Menschen
ihnen auch
55 vertrauen.

56 Die Digitalisierung trifft auf eine Wirtschaft, in der mit ökologischen Langzeitschäden,
57 Investitions- und Nachfrageschwäche, zu starker Konzentration von Vermögen und zu
großem
58 Ressourcen hunger einiges im Argen liegt. Insbesondere die Plattformökonomie mit
ihren
59 Netzwerkeffekten schafft zunehmend Monopole und geschlossene Strukturen. Wir
wollen Ordnung
60 in dieses System bringen. Dafür brauchen wir mehr Investitionen, damit unsere
Wirtschaft
61 krisenfester und dynamischer wird. Dafür brauchen wir eine öffentliche Hand, die auch
62 gegenüber Konzernen durchgreifen kann, um für fairen Wettbewerb, den Schutz der
63 Verbraucher*innen und den Erhalt öffentlicher Güter zu sorgen.

64 Mit Digitalisierung Ökonomie und Ökologie zusammenführen

65 Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um Ökonomie und Ökologie weiter
zusammenzuführen. Sie
66 schafft enorme Chancen für Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft. Mit Videokonferenzen
lässt
67 sich Teamarbeit weltweit vernetzen und damit der CO₂-Ausstoß durch Reisen
reduzieren. Mit
68 intelligenten Stromnetzen und intelligent vernetzten Transportsystemen können wir
unseren
69 Energieverbrauch reduzieren. Intelligente Stromnetze („smart grids“) und Zähler
(„smart
70 meters“) beschleunigen die Energiewende, und mit Carsharing und einer intelligenten
71 Verkehrssteuerung bringen wir die Verkehrswende voran. Dafür wollen wir ein
europäisches
72 Förderprogramm, das sich exklusiv dem ökologischen Potenzial der Digitalisierung
widmet und
73 die Ökoeffizienz in Unternehmen fördert.

74 Die Digitalisierung kann also zum ökologischen Umbau unserer Gesellschaft beitragen.
75 Gleichzeitig frisst sie aber auch Ressourcen und Energie. So werden wertvolle Rohstoffe
76 zunehmend für die Digitalisierung gebraucht und der Energiebedarf für digitale
Prozesse
77 wächst jedes Jahr massiv. Expert*innen zufolge wird der digitale Energiebedarf 2040 die
78 weltweite Energieproduktion übersteigen, falls nicht umgesteuert wird. Deswegen
wollen wir
79 prüfen, wie für energieintensive Prozesse, zum Beispiel die Blockchain, die Entwicklung
80 ökologischer Alternativen auf europäischer Ebene gefördert werden kann.

81 Wir wollen als Teil der europäischen Energiewende energiearme IT-Technik voranbringen
und
82 eine europäische „Green IT“-Strategie auflegen. Diese Strategie soll die Forschung und
83 Entwicklung von ultraeffizienten Chips fördern und die europäische Halbleiterindustrie –

84 eine technologische Schlüsselbranche – in Richtung Nachhaltigkeit stärken. Darüber
hinaus
85 setzen wir uns für „Green IT“-Kriterien bei der öffentlichen Vergabe und ein Label für
86 energieeffiziente, nachhaltige Rechenzentren ein. Gerade die europäische Verwaltung
soll in
87 Zukunft „Green IT“-Systeme nutzen. Damit Fortschritte bei der Energie- und
88 Ressourceneffizienz von digitalen Technologien eine größere Verbreitung finden, wollen
wir
89 vor allem Open-Hardware- und Open-Software-Lösungen unterstützen. Zahlreiche
Projekte in
90 diesen Bereichen haben gezeigt, wie der Energieverbrauch und damit auch die Kosten
gesenkt
91 werden können.

92 Digitalen Wandel in der Wirtschaft entschlossen vorantreiben

93 Europas Industrie steht mitten in einem bahnbrechenden Umbruch: Neue Technologien
und
94 Innovationen fassen Fuß, neue Märkte entstehen und neue Wettbewerber treten auf. In
95 zahlreichen Zukunftstechnologien, wie der künstlichen Intelligenz oder autonomen
Systemen,
96 befinden wir uns in einer Aufholjagd gegenüber anderen Weltregionen. Nur gemeinsam,
mutig
97 und visionär kann Europa innovationsstärker werden.

98 Wir wollen, dass Europa kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk bei der
99 Digitalisierung unterstützt, sei es mit Beratungsangeboten oder Förderprogrammen.

100 Auch wollen wir, dass die jetzt schon an vielen Stellen etablierten und kommenden
101 Möglichkeiten der digitalisierten Arbeitswelt für mehr Freiheit der Arbeitnehmerinnen
und
102 Arbeitnehmer genutzt werden. Die digitale Arbeitswelt birgt aber auch Fallen:
Unfreiwillige
103 Mehrarbeit, dauernde Verfügbarkeit und ständige digitale Leistungskontrolle werden
104 einfacher. Es braucht daher einen guten digitalen Arbeitsschutz für Beschäftigte und
105 Selbständige – sowohl gesetzlich wie tariflich. Dienstleistungsplattformen müssen sich
ihrer
106 Verantwortung bei den Arbeitsbedingungen, der Mitbestimmung und der Entlohnung
stellen. Um
107 Menschen eine Perspektive zu bieten, deren Arbeitsplatz im Zuge der Digitalisierung
108 wegfällt, wollen wir europäische Aus- und Weiterbildungsprogramme stärken. Dazu
möchten wir
109 das Recht auf Weiterbildung europäisch verankern.

110 Wir wollen die Freiheit im Netz erhalten und gleichzeitig dafür sorgen, dass
Künstler*innen
111 und Kulturschaffende für ihre Arbeiten vergütet werden. Statt einer automatischen
Löschung
112 bzw. Filterung von Inhalten wollen wir ein digitales Urheberrecht, bei dem diejenigen,
die
113 mit den Werken anderer Geld verdienen, diese auch angemessen dafür bezahlen.
Illegale
114 Plattformen, die Filme, Texte, Fotos oder Musik anbieten, oft mit weiteren Fallen für die

115 Besucher*innen, sollen gelöscht werden – und nicht die Nutzer*innen mit zum Teil
absurden
116 Forderungen abgemahnt werden. Auch Plattformanbieter, die mit der Attraktivität von
117 Kulturleistungen Geschäfte – etwa mittels Werbung – machen, müssen die
Künstler*innen
118 entschädigen. Entsprechend soll ein Vergütungssystem entwickelt werden, das Klick-,
Besuchs-
119 und Downloadzahlen vergütet, ohne dass dabei die Nutzer*innen selbst überwacht
werden. Wir
120 übertragen so die Rechtsnormen der analogen Welt in die digitale. Es braucht ein
121 zukunftsfähiges Künstlervertragsrecht, bei dem die Kulturschaffenden selbst über die
122 Bedingungen ihrer Vergütung mitentscheiden können und nebenbei auch alternative
123 Vertriebswege gehen können. So erhalten wir die Remix-Kultur im Internet, hören auf,
124 Nutzer*innen zu kriminalisieren, und sichern Künstler*innen eine Vergütung für ihre
125 Leistungen.

126 Europäische Forschungsprogramme wollen wir stärken, um bahnbrechende digitale
Technologien
127 zu entwickeln. Gerade bei der Unterstützung von künstlicher Intelligenz (KI) wollen wir
128 gesamteuropäisch vorgehen. Deswegen setzen wir uns für ein europäisches Zentrum
für
129 künstliche Intelligenz ein.

130 Europa soll Vorreiterin im Datenschutz bleiben. Auf der Basis der
Datenschutzgrundverordnung
131 (DSGVO) wollen wir deshalb innovative und datenschutzfreundliche Unternehmen als
digitales
132 Alleinstellungsmerkmal Europas fördern und „Privacy by Design“ und „Data Protection
made in
133 Europe“ zum Wettbewerbsvorteil machen. Dazu gehören Investitionen in technische
134 Datenschutzforschung und Anonymisierungstechnologien, insbesondere im
Zusammenhang mit „Big
135 Data“ und Algorithmen. Die öffentliche Hand muss bei der IT-Sicherheit Vorreiter sein.
Wir
136 wollen sichere europäische Cloud-Lösungen fördern und Vertrauen stärken, indem
Unternehmen
137 zu regelmäßigen Sicherheitsupdates verpflichtet werden.

138 Nicht nur im Datenschutz braucht es einen gesamteuropäischen Ordnungsrahmen,
sondern auch
139 für die von uns Verbraucher*innen genutzten Plattformen. Es soll möglich werden,
zwischen
140 den verschiedenen Plattformen und Messenger-Apps wie Threema und WhatsApp zu
kommunizieren.
141 Denn es ist äußerst unpraktisch, wenn die Menschen zig unterschiedliche Apps
benötigen, um
142 mit verschiedenen Freund*innen in Kontakt zu treten. Außerdem müssen Nutzer*innen,
die die
143 Plattform wechseln, künftig ihre Daten mitnehmen können. Auch digitale Unternehmen
können
144 und müssen im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer reguliert werden.

145 Damit Unternehmen und Verbraucher*innen von der Digitalisierung profitieren können,
braucht
146 Europa eine flächendeckende digitale Infrastruktur. Ohne sie wird es keinen vollendeten
147 europäischen digitalen Binnenmarkt geben. Für die digitale Infrastruktur Glasfaser und
5G-
148 Mobilfunk gibt es Investitionslücken von hunderten Milliarden Euro. Deswegen setzen
wir uns
149 für eine europäische Investitionsoffensive in die digitale Infrastruktur und für eine
150 Verbreitung öffentlicher WLAN-Netze ein.

151 Wir wollen, dass Investitionen aus Nicht-EU-Ländern durch eine Prüfung der Belange
von
152 Sicherheit und der öffentlichen Ordnung („investment screening“) kritisch überprüft
und ggf.
153 untersagt werden können.

154 Digitalisierung und Gleichheit: Schutz vor Diskriminierung

155 Große Fortschritte bei den digitalen Technologien und der Automatisierung stellen uns
als
156 europäische Gesellschaft vor grundlegend neue Fragestellungen. In China sehen wir
zum
157 Beispiel, wie digitale Technologien zur Massenüberwachung genutzt werden.

158 Immer stärker beruhen diese Technologien auf Algorithmen und künstlicher Intelligenz,
die
159 zunehmend Entscheidungen für und über die Bürgerinnen und Bürger treffen. Wir
Grünen wollen
160 möglicher Diskriminierung durch Algorithmen vorbeugen und verhindern, dass
bestehende
161 gesellschaftliche Ungerechtigkeiten durch selbstlernende Systeme verstetigt werden.
Zum
162 Beispiel ändern sich Preise für Flüge oder Einkäufe im Internet nutzerspezifisch. Wir
wollen
163 die ethischen Implikationen neuer Technologien stärker erforschen und politisch
164 berücksichtigen. Wir wollen auf Europaebene rechtlich verankern, dass Algorithmen, die

165 automatisierte Entscheidungen über Menschen treffen, generell überprüfbar gemacht
werden.

166 Wir fordern spezialisierte Schiedsstellen und ein erweitertes Verbandsklagerecht, um
den
167 Schutz vor algorithmischer Diskriminierung zu gewährleisten. Gerade die europäischen
168 Antidiskriminierungsstellen müssen diesbezüglich stärker ausgestattet werden.

169 Es stellen sich aber auch Fragen, wie wer für eine Fehlentscheidung haftet, die durch
einen
170 Algorithmus getroffen wurde. Die Diskussion über einen ethischen Rahmen für Roboter
und
171 künstliche Intelligenz ist deshalb wahrscheinlich eine der wichtigsten
Zukunftsaufgaben. Wir
172 begrüßen, dass es seit kurzem eine europäische Expertenkommission gibt, die sich mit
173 grundsätzlichen ethischen und rechtlichen Fragen bezüglich Algorithmen, künstlicher

174 Intelligenz und digitalen Innovationen auseinandersetzt. Auch für andere autonome
Systeme,
175 ob im Bereich der Mobilität, der Arbeit oder beim Militär, muss eine europäische
176 Digitaethik entwickelt werden. Wir fordern, dass diese Kommission konkrete Vorschläge
für
177 einen Rechtsrahmen entwickelt.

178 Für uns als Grüne ist es jedoch noch wichtiger, dass die Diskussion um eine neue
179 Digitaethik als gesamtgesellschaftliche Debatte geführt wird. Wir wollen, dass die
180 Europäische Union bei dieser Frage innovativ vorangeht und nach dem Vorbild der
irischen
181 „convention on the constitution“ Bürger*innen der EU auswählt, die die Fragen einer
neuen
182 Digitaethik diskutieren und Vorschläge für eine neue Digitaethik für das Europäische
183 Parlament machen. Damit kann eine gute gesamtgesellschaftliche Debatte begonnen
werden.

184 Digitalisierung und Freiheit: soziale Medien sozial machen

185 Wir als Grüne wollen erreichen, dass digitale Technologien das alltägliche Leben aller
186 Europäer*innen vereinfachen und den Menschen einen leichteren Zugang zu
Informationen
187 ermöglichen.

188 Mit Facebook, Twitter und Co. ist ein digitaler öffentlicher Raum entstanden. Lange Zeit
war
189 damit ein Optimismus verbunden, dass der einzelne Mensch durch die sozialen Medien
nicht
190 mehr bloßer Informations-Empfänger, sondern auch Sender und Multiplikator von
Informationen
191 werden kann und so mehr Freiheit und Aufklärung erreicht wird. In Diktaturen und
Autokratien
192 bieten in der Tat verschiedene internetbasierte Anwendungen Oppositionellen die
Chance, sich
193 zu vernetzen und Inhalte zu verbreiten, die in der kontrollierten Presse verschwiegen
194 werden.

195 Auf der anderen Seite müssen wir aber feststellen, dass die digitale Welt von Diktaturen
und
196 autoritären Regimes zur Festigung ihrer Herrschaft genutzt wird. Hass, Lügen und
197 Unwahrheiten verbreiten sich so leicht wie nie. Auch die völkisch-nationalistische
Rechte
198 organisiert und koordiniert sich über Social Media und nutzt Online-Plattformen für ihre
199 Hetze gegen Antifaschist*innen, demokratische Politiker*innen, Geflüchtete und
Minderheiten.
200 Die Verifikation und Filterung von Quellen und Informationen durch professionelle
201 Journalist*innen entfällt, wenn Nutzer*innen alles einfach direkt in sozialen Medien
202 verbreiten. Durch die Macht der Lügen und Unwahrheiten bröckelt der gesellschaftliche
203 Zusammenhalt. Um dem entgegenzuwirken, wollen wir den investigativen Journalismus
genauso
204 stärken wie die Medienbildung in Schule und Weiterbildung, damit sich Bürgerinnen und
Bürger

- 205 kritisch mit den Wirkungsweisen und Dynamiken sozialer Medien auseinandersetzen
können.
- 206 Gleichzeitig braucht es europäische Regeln für soziale Medien. Da sie eine neue digitale
207 Öffentlichkeit geschaffen haben, können wir die Definition, was auf den Plattformen
erlaubt
208 ist und was nicht, nicht alleine den Betreiber*innen überlassen, sondern müssen dies
209 politisch regeln. Bis heute ist völlig unklar, nach welchen Kriterien manche Algorithmen
210 Inhalte anzeigen und wem was gezeigt wird. Das ist intransparent und verhindert einen
211 selbstbestimmten Umgang mit dem Internet.
- 212 Wer GRÜN wählt, stimmt für
- 213 • ein Verbot von Diskriminierungen durch Algorithmen und eine Verpflichtung zu
deren
214 Transparenz,
 - 215 • den europaweiten Ausbau digitaler Infrastruktur,
 - 216 • Regeln für soziale Medien, damit wir Hass und Hetze wirksam entgegentreten
können.

217 **5.2 Europäische Forschung fördern und Start-ups stärken**

- 218 Forschung und Entwicklung bilden die Basis, um den Herausforderungen der Zukunft zu
begegnen
219 und unser Leben noch lebenswerter zu gestalten. Ein vertiefter, dynamischer und
weltoffener
220 Forschungsraum in Europa ist von zentraler Bedeutung.
- 221 Zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt,
weltweit
222 führender Innovations- und Forschungsstandort zu werden. Bisher bleibt dieses Ziel
223 unerreicht. Vielmehr konnten die USA ihre Führungsrolle behaupten und China konnte
die EU
224 bei der Höhe der Investitionen in Forschung und Entwicklung überholen. Dies spiegelt
sich in
225 der Entwicklung neuer Technologien wider.
- 226 Wir wollen Europa als Forschungs- und Entwicklungsregion unterstützen. Besonders im
Bereich
227 der Digitalisierung und Robotik, der Biotechnologie und Nanotechnologie finden derzeit
228 rasante Entwicklungen statt, und Europa muss aufpassen, weltweit den Anschluss nicht
zu
229 verlieren.
- 230 Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung ist ein zentraler Wert demokratischer
231 Verfassungen. Ihre Grenzen liegen in der Menschenwürde, bei tierethischen Prinzipien
und
232 dort, wo hohe Umweltrisiken entstehen. Welche Erkenntnisse und Ergebnisse wir
nutzen wollen,
233 muss immer gesellschaftlich verhandelt werden. Die europäische Forschungslandschaft
besteht

234 heute noch zu sehr aus einem Flickenteppich nationaler Forschungsprogramme,
ineffizienten
235 Doppelungen und einer massiven Spaltung zwischen forschungsstarken und
forschungsschwachen
236 Mitgliedstaaten. Und das in einer Zeit, in der angesichts der zahlreichen globalen
237 Herausforderungen sowie des Drucks populistischer Kräfte auf die Wissenschaftsfreiheit
mehr
238 internationale und europäische Zusammenarbeit dringend notwendig ist. Einzelnen für
sich haben
239 die Mitgliedstaaten nicht die finanzielle Durchschlags- und internationale Strahlkraft
240 entwickelt, die es im globalen Wettlauf der Innovationen braucht. Dafür benötigt es
einen
241 ganzheitlichen Ansatz. Noch immer wird das selbstgesetzte Ziel, 3 % des BIP für
Forschung
242 und Entwicklung zu investieren, verfehlt. Noch immer werden Forschungsmilliarden in
den
243 Kernfusionsreaktor ITER fehlgeleitet. Noch immer scheitern viele kleine und mittlere
244 Unternehmen an einer Teilnahme an den EU-Forschungsprogrammen, weil die Hürden
zu hoch, zu
245 kompliziert, zu bürokratisch sind. Und noch immer bleiben viele gute Ideen aus der
246 Spitzenforschung auf der Strecke oder werden in anderen Regionen zu Geld gemacht,
weil sie
247 nicht in den Markt umgesetzt werden.

248 Ein neues Forschungsprogramm ab 2020

249 Der Zeitpunkt, um dies zu ändern, ist genau richtig. Das aktuelle europäische
250 Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ läuft aus. Jetzt können wir ein
schlagkräftiges
251 Nachfolgeprogramm auf die Beine stellen, das die europäische Forschungslandschaft
vernetzt,
252 Schlüsseltechnologien fördert, den Nährboden für innovative Start-ups schafft und die
253 angewandte Forschung und Grundlagenforschung stärkt. Forschung muss dabei Hand
in Hand mit
254 sozialen Innovationen gehen.

255 Forschungs- und Innovationsförderung soll auf die großen gesellschaftlichen
256 Herausforderungen von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Ressourcenknappheit
bis zur
257 Krebs- und Demografie-Forschung ausgerichtet werden. Das Nachfolgeprogramm
„Horizon Europe“
258 muss dafür sorgen, dass neue Ideen schneller marktreif werden und der
Technologietransfer in
259 die Praxis beschleunigt wird. Für umweltverträgliche Zukunftstechnologien wollen wir
die
260 Markteinstiegsphase beschleunigen. Die Umwidmung ziviler Forschungsmittel für die
261 Rüstungsforschung lehnen wir strikt ab.

262 Forschung wird aber nicht nur durch bessere materielle Ausstattung attraktiv, sondern
auch
263 durch ein attraktives Umfeld und soziale Faktoren, wie eine gute Kinderbetreuung. Wir
wollen
264 in allen EU-Mitgliedsländern faire statt prekäre Karrierewege für Wissenschaftler*innen

265 schaffen, damit sie uns erhalten bleiben. Echte Wissenschaftsfreiheit setzt eine solide
266 Grundfinanzierung voraus, so dass nicht nur für Unternehmen lukrative
Forschungsgebiete
267 bestehen, sondern auch Grundlagen- und kritische Forschung langfristig in der EU eine
Heimat
268 haben: Das muss durch die Förderpolitik gesichert werden.

269 Schutz für bedrohte Wissenschaftler*innen

270 Mit großer Sorge sehen wir, dass international zunehmend politischer Druck auf
271 Wissenschaftler*innen ausgeübt wird. Die Wissenschaftsfreiheit ist ein demokratisch
272 verbrieftes Grundrecht. Wenn in der Türkei mehrere tausend Wissenschaftler*innen aus
273 politischen Gründen entlassen oder verhaftet werden, wenn in Ungarn Universitäten
bedroht
274 werden, dann ist das eine dramatische Abkehr von der Wissenschaftsfreiheit. Wir
setzen uns
275 dafür ein, dass Wissenschaftler*innen, die wegen ihrer Tätigkeit verfolgt werden und ihr
Land verlassen müssen, in der EU Schutz finden und ihre Forschung frei fortführen
können. Es
277 ist daher unser Ziel, dass die EU einen europäischen „Fonds für verfolgte
278 Wissenschaftler*innen“ einrichtet, aus dem Forschungsaufenthalte an Universitäten,
279 Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen für solche
Gastwissenschaftler*innen
280 finanziert werden können. In mehreren grün mitregierten Bundesländern haben wir mit
einem
281 solchen Fonds schon erste Erfolge erzielt. Zudem kommt dadurch auch neue,
inspirierende
282 wissenschaftliche Expertise nach Europa. Dies stärkt den Wissenschaftsstandort, aber
auch
283 den Ruf und das Ansehen Europas als Kontinent des politisch gelebten Humanismus.

284 Rückenwind für Start-ups

285 Gerade den Pionieren – den Start-ups – wollen wir Rückenwind geben und dafür sorgen,
dass
286 sie mit frühzeitigen Finanzierungsprogrammen und Infrastruktur unterstützt werden.
287 Insbesondere Frauen wollen wir bei der Gründung von Unternehmen und bei der
288 Forschungsförderung unterstützen. Für die erfolgversprechendsten Start-ups fordern
wir einen
289 „Europäischen Startup Pass“. Dieser soll ihnen die Möglichkeit geben, an allen
europäischen
290 und nationalen Start-up-Förderprogrammen teilzunehmen und Unterstützung durch
sogenannte
291 Inkubatoren, also Einrichtungen, die sie auf dem Weg in die Selbständigkeit begleiten,
zu
292 erhalten. Sie sollen außerdem breite Unterstützung durch Informationen und Beratung
zur
293 Rechtslage und zu Patenten bis hin zu vereinfachten Visa für ausländische
Mitarbeiterinnen
294 des Start-ups bekommen. Um die europäische Start-up-Landschaft weiter zu fördern
und zu
295 stärken, wollen wir auch mit den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale

Entwicklung

296 dafür sorgen, dass in jedem EU-Mitgliedsland ein One-Stop-Shop für Start-ups mit
297 niedrigschwelliger Beratung verfügbar ist. Diese niedrigschwelligen Beratungen wollen
wir

298 untereinander vernetzen, damit die europäische Start-up-Szene weiter
zusammenwächst. Jungen

299 Menschen wollen wir durch ein Förderprogramm für Start-ups dabei helfen, Jobs zu
schaffen,

300 wo kaum noch welche zu finden sind.

301 Auch erfolgversprechende nichteuropäische Start-ups wollen wir für Europa gewinnen.
Dafür

302 fordern wir ein „Europäisches Startup Visum“, ähnlich dem französischen „Tech Ticket“.
Neben

303 dem Visum sollen ausländischen Start-ups auch Beratungsangebote und finanzielle
304 Unterstützung angeboten werden, damit sie sich in Europa ansiedeln.

305 Wer GRÜN wählt, stimmt für

306 • ein neues Forschungsprogramm, das angewandte und Grundlagenforschung
gleichsam in den
307 Blick nimmt,

308 • Wissenschaftsfreiheit und den Schutz von bedrohten Wissenschaftler*innen,

309 • eine Gründerförderung durch einen Start-up-Pass und durch Start-up-Visa.

310 **5.3 Bildung europäisch leben**

311 Wir wollen grenzüberschreitende Bildungsangebote. In einem anderen europäischen
Land die

312 Schule zu besuchen, zu studieren oder eine Ausbildung oder Praktika zu machen, dort
zu leben

313 und zu lernen, hat heute schon für Millionen Menschen die europäische Gemeinschaft
konkret

314 erfahrbar gemacht. Wenn der Austausch über nationale Grenzen hinweg zu einem
315 selbstverständlichen Bestandteil der Bildungsbiografie aller Unionsbürger*innen wird,
ist

316 ein wichtiger Schritt zur Stärkung der europäischen Gemeinschaft geschafft. Bisher
reicht

317 der Horizont von Bildungspolitik jedoch viel zu oft nur bis zur Landes- oder
Staatsgrenze.

318 Bildungserfahrungen im Ausland sind viel zu oft noch ein Privileg für Akademiker*innen
und

319 Menschen mit guten Einkommen.

320 Wir wollen auf der europäischen Ebene in allen Bildungsbereichen die Vernetzung und
321 gemeinsame Arbeit in Projekten der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördern. So
322 erreichen wir, dass sich viele aktiv an der Gestaltung einer ökologisch verträglichen,
323 wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Gesellschaft beteiligen und somit
das

324 Zusammenleben in Europa gestärkt wird.

325 Jugendfreiwilligendienst in Europa garantieren

326 Wir stehen für ein Europa der engagierten Zivilgesellschaft. Wir wollen das große
Engagement
327 gerade von jungen Europäerinnen und Europäern in der Gesellschaft für und mit
anderen
328 fördern und unterstützen.

329 Allen jungen Menschen in Europa, die sich für die Gesellschaft in Form eines freiwilligen
330 Dienstes für ein Jahr engagieren möchten, müssen dies auch können. Deswegen setzen
wir uns
331 für eine europaweite Garantie ein. Sowohl der europäische als auch die nationalen
Dienste
332 müssen so ausfinanziert sein, dass auch Jugendliche aus Elternhäusern mit geringem
Einkommen
333 diese Möglichkeit nutzen können. Dafür wollen wir 1 Million Plätze im europäischen
334 Freiwilligendienst schaffen und über Erasmus+ hinaus zusätzliche europäische Mittel
zur
335 Finanzierung einsetzen.

336 Erasmus für alle

337 Das europäische Austauschprogramm Erasmus ist ein Markenzeichen und eine der
großen
338 Erfolgsgeschichten Europas. Es hat in den 30 Jahren seines Bestehens die Biografien
vieler
339 junger Europäer*innen geprägt. Der Freiheitsraum Europa wurde so für Millionen
Menschen Teil
340 ihres Lebensgefühls.

341 Wir wollen, dass alle jungen Menschen in der EU unabhängig vom Geldbeutel ihrer
Eltern und
342 von der Schule, die sie besuchen, während ihrer Schulzeit, Ausbildung oder ihres
Studium die
343 Chance haben, an einem Austausch mit dem europäischen Ausland teilzunehmen. Dazu
möchten wir
344 das Erasmus-Programm massiv ausbauen, für Schüler*innen, Auszubildende und
Studierende.

345 Beim Schulaustausch wollen wir Erasmus+ einfacher zugänglich machen. Zu
detaillierte
346 Voraussetzungen, wie zum Beispiel das Kriterium, dass an dem Austausch junge
Menschen aus
347 mehreren Ländern und nicht nur aus zwei Ländern teilnehmen müssen, stellen unnötige
Hürden
348 dar. Statt absurd überbürokratisierter Programme wie Move2Learn, Learn2Move, die auf
nur ca.
349 5.000 Teilnehmer*innen EU-weit pro Jahr ausgelegt sind, wollen wir breit zugängliche,
350 einfache und pauschalisierte Antrags- und Förderverfahren für Schulen, so dass die
Programme
351 wirklich genutzt werden können.

352 Nach wie vor erreichen die Angebote zu wenige Azubis und junge Arbeitnehmer*innen.
Dabei
353 sind Auslandspraktika in der beruflichen Aus- und Weiterbildung eine hervorragende
354 Möglichkeit, interkulturelle und zusätzliche fachliche Kompetenzen zu erwerben. Hier

geht

355 also noch mehr: Wir wollen das Informationsangebot verbessern, Antrags- und
356 Anerkennungsverfahren einfacher gestalten und passgenaue Unterstützungsangebote
einrichten.

357 Das bisherige Ziel der EU, der Hälfte eines Jahrgangs von Studierenden einen
358 Auslandsaufenthalt in einem anderen europäischen Land zu ermöglichen, wurde noch
nicht
359 erreicht. Um in die Welt zu gehen, braucht man eine soziale Absicherung. Daher wollen
wir
360 Risiken und Barrieren, die der Mobilität von Studierenden im Wege stehen, ausräumen
und eine
361 soziale Staffelung der Erasmus-Unterstützung verbindlich machen. Sie kann für weniger

362 wohlhabende Studierende bis zu einem Vollstipendium reichen.

363 Eine europäische Gesellschaft braucht Europäische Universitäten

364 Wir Grünen unterstützen die Idee der Gründung Europäischer Universitäten.
Hochschulen sind

365 eine europäische Erfindung, sie prägen Geistesleben, Wissenschaft und Kultur unseres
366 Kontinents seit Jahrhunderten. Aufgabe einer Europäischen Universität ist es, eine ganz
367 Europa umfassende wissenschaftliche Bildung zu verankern und die Verknüpfung
bislang

368 national geprägter Wissenschaftsdisziplinen zu fördern. In Lehre und Forschung bündelt
sie

369 vorhandene Kräfte und Kompetenzen mit dem Anspruch, zu den besten Hochschulen
der Welt zu

370 gehören.

371 Institutionelles Vorbild bzw. Kern für Europäische Universitäten können das Europäische
372 Hochschulinstitut in Florenz, die Europa-Universität Viadrina oder bestehende
Kooperationen,

373 wie zum Beispiel der Hochschulverbund Eucor – The European Campus – sein. Dort
arbeiten fünf

374 Universitäten am Oberrhein bereits seit Jahrzehnten zusammen und kooperieren in vier
375 strategisch bedeutenden Forschungsschwerpunkten.

376 Wer GRÜN wählt, stimmt für

377 • Ausbau des europäischen Freiwilligendienstes,

378 • Erasmus-Programm für alle,

379 • Europäische Universitäten,

380 • sozial-ökologische Bildungsprogramme.

381 **5.4. Europas Kulturreichtum mehren**

382 Wir wollen europaweit die Investitionen in Kultur und Kunst ausweiten und den
383 Kulturaustausch zwischen Europa und der Welt fördern.

384 Europa hat in seiner wechselhaften und oft dramatischen Geschichte ein kulturelles
385 Verständnis ausgeprägt, das weit über seine Grenzen hinaus eine hohe Anziehungskraft

386 entfaltet. Die Dichte der Theaterlandschaft, seine vielfältige Musik, bildende Kunst und
387 Literatur, seine Museen, Bibliotheken und Architektur formen in ihrem historischen
388 Bewusstsein und in immer wieder neuen Gestaltungen kulturelle Bezugspunkte in
unseren
389 Städten und Gemeinden. Wir wollen eine europäische Kulturpolitik, die die vielen
regionalen
390 kulturellen Ausprägungen seiner 500 Millionen Bewohner*innen lebendig hält.
Gleichzeitig
391 wollen wir die Idee einer gemeinsamen Kultur durch die Reflexion der europäischen
Aufklärung
392 und die wechselseitige Neugier auf kulturelle Werte der Nachbarn durch eine Förderung
393 grenzüberschreitender Kulturprojekte auch mit anderen Regionen dieser Welt fördern.
Eine
394 lebendige Kulturpolitik, die Vielfalt und Innovation zulässt und fördert, ist eine wichtige
395 Grundlage zur Weiterentwicklung der Demokratie in Europa.

396 Wir wollen den europäischen Film – vor allem regionale Produktionen – stärken, durch
397 Filmförderung künstlerische Qualität befördern und den Vertrieb europäischer Filme und
die
398 Entwicklung qualitativ hochwertiger Computerspiele stärker unterstützen.

399 Wer GRÜN wählt, stimmt für

- 400 • europaweite Investitionen in Kultur und Kunst,
- 401 • die Förderung des europäischen Kulturaustauschs,
- 402 • die Förderung des europäischen Films,
- 403 • die Förderung der europäischen Computerspiel-Entwicklung.